

auch die einst so mächtige, vorwiegend polnisch-armenische und katholische Colonie am Krom-Boom-Slot zu Amsterdam spurlos verschwunden ist.

Verbläßt ist auch diese „gulden bladzijde in 't boek von Amstels roem“, auf immer zerrissen sind die zahlreichen einst zwischen Amsterdam und Lemberg so eifrig



Kostümbild des Dwanès Minas (XVIII. Jahrhundert).

gesponnenen Fäden, wo Söhne und jüngere Brüder häufig Filialen der alten Lemberger Firmen errichteten; nur die armenische Inschrift auf der bescheidenen und mit dem Osterlamm geschmückten Marmortafel in der jetzigen St. Antonius-Armenschule besagt noch, daß dies einst die im armenischen Jahre 1198, das heißt 1749, von dem auch in Galizien vorübergehend anässigen Dwanès Minas gegründete armenische Kirche gewesen.¹

¹ Vergl. den hübschen Stich E. Philipps vom Jahre 1783.